

Synonymische Bemerkungen über Ceutorrhynchen.

1. *Ceutorrhynchus pervicax* Ws., D. 1883, 331, wird von Seidlitz, Faun. transs. 704, identisch mit *C. suturellus* Gyll. erklärt, er hat jedoch mit dieser Art nichts zu thun und ist schon an der gleichmäßsig blauen Farbe der Oberseite (*suturellus* hat nach Gyllenhal's Beschreibung nur blaue Fld., während Kopf und Halssch. tief schwarz gefärbt sind) sofort zu unterscheiden. Seidlitz verbindet:

2. *C. querceti* Gyll. irrthümlich mit *consputus* Germ., l. c. 700. Letzterer ist eine im mittleren und südlichen Europa weit verbreitete Art, etwas kleiner, namentlich schlanker und flacher als *querceti*, die Seiten des Halssch. und die Fld. mit dicken, eine Spur aufgerichteten Härchen besetzt. *C. querceti* erinnert habituell an einen *Coeliodes* und lebt wohl nur im nördlichen Europa, ähnlich wie *Ceutorrhynchidius terminatus*.

3. *C. coerulescens* Gyll. kann nach der Beschreibung nicht von *erysimi* verschieden sein, denn dieser ist in der Regel auch auf der Stirn (oft sehr lang und stark) gekielt, obwohl Gyllenhal p. 486 sagt: „*capite postice non carinato*“; ebenso ist die Mittelrinne des Halssch. zuweilen nur durch ein Grübchen vor dem Schildchen angedeutet.

4. *C. Leprieuri* Bris. von Bona führt Hr. Schultze als europäisches Thier ein und meint, D. 1895, 421, es sei „zweifellos“ identisch mit *obesulus* Ws. Letzterer ist bedeutend kräftiger gebaut und durchweg stärker punktirt, namentlich sind die Punkte in den Streifen der Fld. mindestens doppelt so groß wie die von *Leprieuri*. Außerdem führe ich folgende Unterschiede an: Fühler zart, Geißelglied 2 wenig länger als 3, dieses wenig länger als 4 (*Leprieuri*); Fühler kräftiger, Glied 2 doppelt so lang als 3, so lang als 3 und 4 zusammen (*obesulus*). Halssch. vor der Mitte schwach eingeschnürt, der Vorderrand schwach erhaben, die Mittelfurche flach, in der Mitte mehr oder weniger unterbrochen, die Seitenhöcker klein, aus einer glatten, einfachen Querleiste bestehend (*Lepr.*); Halssch. vor der Mitte stark eingeschnürt, der Vorderrand stark erhaben, die Mittelfurche gleichmäßig tief und gleichmäßig weiß beschuppt, der Seitenhöcker kräftig, aus 2 bis 3 Spitzen zusammengesetzt (*obes.*). Fld. mit wenig scharfen Streifen, deren Punkte die ziemlich schmalen und gewölbten Zwischenstreifen angreifen (*Lepr.*), oder Furchen scharf, mit großen Punkten, welche die breiten, ziemlich ebenen Zwischenstreifen nicht berühren (*obesulus*).

J. Weise.